



Der Rohstoff Holz ist gesucht, wie lange nicht mehr. Bis Anfang 2020 hatten wir noch mit extrem schlechten Erlösen zu kämpfen. Teilweise waren die Kosten für die Aufarbeitung kaum zu decken. Bereits seit dem 1. Quartal 2020 sind die Preise eigentlich kontinuierlich gestiegen, und heute auf einem Niveau wie lange nicht mehr.

Zusätzlich macht sich jetzt auch die Ukraine-Krise bemerkbar. Etwa 30 % der nach Deutschland importierten Schnittwaren kamen bislang aus der Ukraine, Weißrussland und Russland.

Nadelholzsägeholz ist zunehmend gefragt, in neuen Verträgen erlöst die Fichte frisch etwa **110 bis 115,- €/fm in der Stkl 2b + Kiefer geht von 80 bis 85,- €.**

Auch **trockenes Nadelholz** findet bei einigen Kunden gute Nachfrage zu auskömmlichen Preisen. **(Trockene Kiefer bis 65,- €, D-Fichte bis etwa 75,- €)**

Beim **Spanholz** stehen die Verhandlungen mit einem großen Abnehmer an.

Aktuell noch 28,50 €/fm. Auch hier scheint Luft nach oben zu sein.

Bei der Submission in Schönstheim haben wir bei den Einzelstämmen einen Durchschnitt von über 1.000,- €/fm erlöst... (VJ etwas über 500,-€)

Die Holzabfuhr läuft bis auf wenige Ausnahmen recht zügig. Brennholz ist wieder vermehrt gesucht. Gas und Öl sind teuer und die Versorgung scheint hier nicht gesichert zu sein.

Die hohen Kraftstoffpreise schlagen sich jedoch auch auf Aufarbeitung und Transport nieder. Für Harvester und Rückung müssen wir Teuerungszuschläge für den Kraftstoff bezahlen.

Noch immer stehen große Mengen vor allen trockene Kiefer im Wald, die gemacht werden müssen. Was der Käfer in der Fichte macht, werden wir sehen.

Im Jahr 2022 wurden bereits mehr als 30 Tausend fm Holz für unsere Mitglieder verwertet. Etwa 10 Tausend fm sind bereitgestellt und warten auf Abfuhr und Vermessung, so daß wir auch heuer wieder die 100 Tausend fm Marke kratzen oder übertreffen werden.

Vom Einschlag großer Mengen Frischholz raten wir jedoch ab. Der Baum im Wald wird seinen Wert behalten. Die Stabilität unseres Geldes mag jeder für sich bewerten!

Die Geschäftsberichte und Kassenberichte der letzten beiden Jahre finden Sie im Rundschreiben.



Der Rohstoff Holz ist gesucht, wie lange nicht mehr. Bis Anfang 2020 hatten wir noch mit extrem schlechten Erlösen zu kämpfen. Teilweise waren die Kosten für die Aufarbeitung kaum zu decken.

Bereits seit dem 1. Quartal 2020 sind die Preise eigentlich kontinuierlich gestiegen, und heute auf einem Niveau wie lange nicht mehr.

Zusätzlich macht sich jetzt auch die Ukraine-Krise bemerkbar. Etwa 30 % der nach Deutschland importierten Schnittwaren kamen bislang aus der Ukraine, Weißrussland und Russland.

Nadelholzsägeholz ist zunehmend gefragt, in neuen Verträgen erlöst die Fichte frisch etwa **110 bis 115,- €/fm in der Stkl 2b + Kiefer geht von 80 bis 85,- €.**

Auch **trockenes Nadelholz** findet bei einigen Kunden gute Nachfrage zu auskömmlichen Preisen. (**Trockene Kiefer bis 65,- €, D-Fichte bis etwa 75,- €**)

Beim **Spanholz** stehen die Verhandlungen mit einem großen Abnehmer an.

Aktuell noch 28,50 €/fm. Auch hier scheint Luft nach oben zu sein.

Bei der Submission in Schönstheim haben wir bei den Einzelstämmen einen Durchschnitt von über 1.000,- €/fm erlöst... (VJ etwas über 500,-€)

Die Holzabfuhr läuft bis auf wenige Ausnahmen recht zügig. Brennholz ist wieder vermehrt gesucht. Gas und Öl sind teuer und die Versorgung scheint hier nicht gesichert zu sein.

Die hohen Kraftstoffpreise schlagen sich jedoch auch auf Aufarbeitung und Transport nieder. Für Harvester und Rückung müssen wir Teuerungszuschläge für den Kraftstoff bezahlen.

Noch immer stehen große Mengen vor allem trockene Kiefer im Wald, die gemacht werden müssen. Was der Käfer in der Fichte macht, werden wir sehen.

Im Jahr 2022 wurden bereits mehr als 30 Tausend fm Holz für unsere Mitglieder verwertet. Etwa 10 Tausend fm sind bereitgestellt und warten auf Abfuhr und Vermessung, so daß wir auch heuer wieder die 100 Tausend fm Marke kratzen oder übertreffen werden.

Vom Einschlag großer Mengen Frischholz raten wir jedoch ab. Der Baum im Wald wird seinen Wert behalten. Die Stabilität unseres Geldes mag jeder für sich bewerten!

Die Geschäftsberichte und Kassenberichte der letzten beiden Jahre finden Sie im Rundschreiben.

Hans Götz